

# Eigentlich hätte er gerne Psychologie studiert

**Franz Huber** | Erfüllt sich in der letzten Lebensphase seinen Jugendwunsch

*Kaufmann, Absolvent der Handelsschule, bekannt als Unternehmer und Gastwirt. Nach einer Auszeit und Weltreise hat er sich persönlich und beruflich neu ausgerichtet.*

Erich Herger

*Unternehmer und dann Berater – sind das nicht Gegensätze, die sich ausschliessen?*

Franz Huber: «Ich empfinde das eher als ideale und auch ergänzende Kombination. Als Unternehmer kenne ich erfolgreiche und auch verlustreiche Momente. Das hilft mir als Berater in schwierigen Situationen pragmatisch zu handeln und das Einfache im Komplexen zu erkennen.»

*Sie haben eine vierjährige Ausbildung zum Systemischen Berater am SySt®Institut in München hinter sich. Welche Überlegungen haben Sie dazu geführt?*

Franz Huber: «Als Jugendlicher wollte ich Psychologie studieren, aber damals wurde mir nahegelegt, die elterliche Firma zu übernehmen. Nach 30 Jahren als Unternehmer, mittlerweile 55-jährig, überlegte ich mir, was ich nun in meiner letzten aktiven Lebensphase noch Sinnvolles machen möchte. So erinnerte ich mich an meinen Jugendwunsch und setzte diesen um.»

*Sie sind jetzt 61-jährig. Das wäre doch auch ein Zeitpunkt für den Ruhestand?*

Franz Huber: «Meinrad Miegel, Sozialwissenschaftler und Publizist, hat einmal sinngemäss erklärt: «Man darf nicht vergessen, dass das Alterwerden einer Gesellschaft eine Friedensdividende abwirft.» Am Aufbau einer solchen Dividende möchte ich mich beteiligen.»

*Sie geben also etwas zurück in einer anderen Verwendung: Sie bieten Coaching und Beratung an. Auf welche Weise?*

Franz Huber: «Ich versuche, im Coaching- und Beratungsprozess die Kreativität des Menschen ins Zentrum zu stellen, seine Potenziale zu erweitern und somit auch seinen Handlungsspielraum zu vergrössern. Es kann sich dabei um Themen im persönlichen oder beruflichen Umfeld handeln, um Führungsfragen, um organisatorische Veränderungsprozesse, Übergänge, Neuausrichtungen oder die Bewältigung einer Krise – zum Beispiel.»

*Hektik. Tempo. Effizienz. Druck. Braucht der Mensch zunehmend therapeutische Betreuung?*

Franz Huber: «Der Mensch braucht eher wieder mehr Zeit und Raum, sich mit seinen Wünschen, Träumen, aber auch Ängsten auseinanderzusetzen. Eine hypnotherapeutische Beratung ist eine von vielen Möglichkeiten, unsere seelischen Reichtümer wieder zu entdecken. Rationalität und Vernunft reichen oft nicht aus, um Probleme zu lösen.»

*Sie arbeiten auch mit Systemischen Strukturaufstellungen. Wenn man nachschlägt, lese ich: «Interventions-system und Sprache, mit deren Hilfe Systeme im Raum mit Personen als Repräsentantinnen und Repräsentanten für Teile des Systems dargestellt werden können.» Wie ist das zu verstehen?*

Franz Huber: «Ich versuche das am liebsten an einem möglichen Beispiel zu erklären. Angenommen, Sie stehen vor einem schwierigen Gespräch mit einem Mitarbeiter und fragen sich: «Wie sage ich es auf eine gute Art.»



Neues Arbeitsfeld für den 61-jährigen Franz Huber: «Ich verstehe mich als Coach, der zuhört und die richtigen Fragen stellt.» FOTO: F.X. BRUN

Diese Situation wird nun von Ihnen unter meiner Anleitung mit Personen im Raum dargestellt. Das heisst: eine Person für Sie als Kunde, eine für den Mitarbeiter und eine für das Ziel des Gesprächs. Sie als Kunde betrachten das Bild von aussen und testen so verschiedene mögliche Varianten. Diese Simulation eines Gesprächs gibt sehr oft (übersehene) Hinweise und kann demzufolge auch neue Lösungsmöglichkeiten eröffnen.»

*Ist es eine Methode, eine Lösung für ein Problem zu finden, oder eine Therapie?*

Franz Huber: «Ich bin überzeugt, dass jeder Mensch sein eigener bester Experte für sich selbst ist. Da er jedoch manchmal die Übersicht verlieren kann, ist es hilfreich, sich von einer «neutralen» aussenstehenden Person begleiten, beraten zu lassen. Ich verstehe mich als Coach, der zuhört und die richtigen Fragen stellt.»

*Und dauert ein solcher Prozess wie eine Therapie auch Jahre?*

Franz Huber: «Nein. Aber das hängt vor allem davon ab, ob sich der Kunde oder die Kundin wirklich ernsthaft verändern will. Wer alle Mängel und Fehler bei anderen sieht, ist in diesem Sinne kein Kunde beziehungsweise keine Kundin.»

*Wie muss ich mir denn vorstellen, wie eine Beratung abläuft? Können Sie das an einem Beispiel erklären?*

Franz Huber: «Ein Gespräch beginnt oft mit der Frage, was alles gut läuft und sich nicht ändern soll. Damit wechseln wir von einem Problem- in einen Lösungsmodus. Dann wird das Ziel der Beratung geklärt. Anschliessend suchen wir gemeinsam nach einem ersten Schritt in diese Richtung. Sobald spürbar wird, dass eine (kleine) Veränderung möglich ist, kommt ein Prozess ins Laufen.»

*Und muss ich denn als Kunde alles ausbreiten?*

Franz Huber: «Nein. Der Kunde bestimmt in jeder Phase, was und wie viel er sagen möchte. Wir können auch ohne Inhalte an einem Thema arbeiten. Aber das zu erklären, würde den Rahmen dieses Gesprächs wohl sprengen.»

*Auf Ihrer Internetseite steht auch etwas von «Hypnotherapeutischer Kommunikation». Was heisst das?*

Franz Huber: «Das heisst: Ich bin bei meiner Arbeit sehr sorgfältig in der Wahl der Worte. In diesem diffizilen Feld kann ein passender Satz einer Geschichte einen ganz neuen Lauf geben. Wir sprechen oft in Metaphern. «Worte waren ursprünglich Zauber.» Das ist ein Satz von Steve de Shazer, einem Mitbegründer der Lösungsfo-kussierung.»

*Wann kann denn beispielsweise eine Aufstellung eine Verbesserung herbeiführen?*

Franz Huber: «Wenn Sie ein klares Ziel haben und sie dieses nicht erreichen. Sie kommen sich trotz langem Nachdenken nicht «auf die Schliche». In dieser Situation kann eine Aufstellung Hinweise liefern, was eine Lösung behindert hat.»

*Komme ich allein zu Ihnen oder muss ich Personen mitnehmen?*

Franz Huber: «Das bestimmen Sie als Kunde. Zum ersten Gespräch kommen Sie alleine. Bei gewissen Themen kann es hilfreich sein, wenn unmittelbar Betroffene beigezogen werden können. Der Kunde oder die Kundin entscheidet oder gibt vor, wer möglicherweise noch dabei sein sollte. Es kann auch ein ganzes Team da sein.»

*Ich komme nun zu Ihnen, weil ich Unterstützung oder Hilfe zur Lösung eines Problems suche. Ich bin aber unsicher, ob es der richtige Weg ist. Wie gehen Sie vor?*

Franz Huber: «Das Wichtigste ist das gegenseitige Vertrauen. Daher kläre ich bei einem ersten Gespräch ab, ob wir miteinander erfolgreich zusammenarbeiten können und wollen. Das Vorgehen und die Arbeitsweise werden besprochen. So erfahren wir gemeinsam, ob die Zusammenarbeit für beide funktioniert und was das Ziel der Zusammenarbeit sein wird. Wir sprechen über Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit und auch über die Kosten.»

*Ziehen Sie auch Hilfe und Unterstützung bei?*

Franz Huber: «Ja selbstverständlich. Wir suchen auch die Kooperation mit

Spezialistinnen und Spezialisten, um blockierte Situationen zu lösen.»

*Als Berater sind Sie mehr in Zürich und in Bern tätig, gibt es hier weniger Probleme?*

Franz Huber: «Wohl kaum – viele Leute kennen mich wohl in meinem neuen Arbeitsfeld noch nicht oder nehmen mich «nur» als Unternehmer wahr.»

*Gab es auch Fälle, vor denen Sie kapitulieren mussten?*

Franz Huber: «Wenn ein Kunde oder eine Kundin eine Änderung will, dann ist die meiner Meinung nach auch möglich. Wenn nur ich als Coach will, dann bringt das nichts.»

*Vielen Dank für das Gespräch.*

Mehr Informationen unter [www.hh-partner.ch](http://www.hh-partner.ch) oder [www.transverbal.ch](http://www.transverbal.ch).

## Franz Huber

Franz Huber baute von 1984 bis 2009 das Familienunternehmen Hubrol AG zum führenden Öl-unternehmen in Uri aus. Er war Mitbegründer der Tessag Schuhfabrik in Schattdorf (ehemalige Bally Schuhfabrik), Gründer der Tess Immobilien AG und der Gotthard-Recycling AG (heute fusioniert mit der Hubrol AG) sowie Hauptinitiant des Projekts der Marke Gotthard®. Von 1999 bis 2009 baute Franz Huber den «Adlergarten» in Schattdorf zum ersten biozertifizierten Restaurantbetrieb aus, entwickelte und handelte mit Urner Bioprodukten. Nach einer sechsmonatigen Auszeit und Weltreise gründete er 2009/10 die Beratungsfirma H+H Partner AG. Franz Huber ist zertifizierter SySt®-Berater mit Schwerpunkt Systemische Strukturaufstellungen®. In SySt®-Aufstellungen arbeitet er zusammen mit Francine de Reynier und Yvonne Herzog in der Tradition des SySt®-Instituts in München professionell mit Systemischen Strukturaufstellungen. Sie bieten ihre Aufstellungen regelmässig in Bern, Zürich und in Uri an. Insa Sparrer (Diplompsychologin) und Matthias Varga von Kibéd (Professor für Logik und Wissenschaftstheorie in München) haben in den vergangenen 25 Jahren die Systemische Strukturaufstellung® entwickelt. (ehg)

## Willkommen im Leben

Herzliche Gratulation. Das «Urner Wochenblatt» gibt regelmässig in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Uri Eltern die Gelegenheit, den Leserinnen und Lesern in der Samstagsausgabe das freudige Ereignis bekannt zu machen.

### Geboren im Kantonsspital Uri



#### Erica und Santiago, 18. Dezember

Joana Patricia Sousa Marques und José Carlos Sousa Ribeiro, Schattdorf



#### Julian Elias, 23. Dezember

Martina und Peter Walker-Rubischung, Schattdorf

## KANTON URI

### Konzessionen erteilt

Der Regierungsrat hat die Konzessionen für fünf Luftseilbahnen im Kanton Uri erneuert. Es sind dies: Luftseilbahn Amsteg-Arnisee, Gurtellen, Luftseilbahn Bözberg, Göschenen, Luftseilbahn Chipfen-Tristel, Spiringen, Luftseilbahn Ripshusen-Zierberg, Erstfeld, und Luftseilbahn Spiringen-Chipfen, Spiringen. Die Konzessionen gelten für 20 Jahre, das heisst bis zum 31. Dezember 2033, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Im Weiteren hat der Regierungsrat die Konzession für fünf Skiförderbänder im Skigebiet der Andermatt Sedrun Sport AG, Andermatt, erteilt. Diese dienen als Aufstiegshilfe und Zubringer zu den Wintersportbahnen. Die Konzession ist auf zehn Jahre befristet, das heisst bis Ende der Skisaison 2023/24. (UW)

## ALTDORF

### Gratulation zum Dienstjubiläum

Am 1. Januar feiert Evangeline Esslinger, Gotthardstrasse 9, am Kantonsspital Uri ihr 25-Jahr-Dienstjubiläum. Die Spitalleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken und gratulieren der Jubilarin für die langjährige Betriebs-treue recht herzlich und wünschen ihr bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weiterhin alles Gute und volle Befriedigung.

### Gratulation zum Dienstjubiläum

Am 1. Januar feiert Franz Arnold in der Altdorfer Bauabteilung als Haus- und Anlagewart des Schulhauses Marianisten und des Schulhauses Hagen das 25-Jahr-Dienstjubiläum. Der Gemeinderat gratuliert ihm zum Jubiläum, dankt ihm für die langjährig, zuverlässig und pflichtgetreu geleisteten Dienste und wünscht für die Zukunft nur das Beste.